

Bericht Präsident Knauseder

Für das abgelaufene Jahr 2025 / 2026 haben die einzelnen Funktionäre des Tiroler Rodelverbandes ausführlich in schriftlicher Form berichtet. Aus sportlicher Sicht war es für den Verband wieder ein sehr erfolgreiches Jahr. Die Finanzen sind in bester Ordnung und die verschiedenen Bereiche wie Kampfrichterwesen und Breitensport haben ebenfalls ihre Berichte abgegeben. Ich werde bei meinen Ausführungen, die sich ja auf die Vergangenheit beziehen wie gewohnt die Bezeichnung Naturbahn und nicht Alpin Rodeln verwenden.

Aus gegebenem Anlass möchte ich daher über die gesamte Funktionsperiode der letzten 12 Jahre berichten. Es ist viel gelungen, was wir uns im Sommer 2014 vorgenommen haben. Wir haben auch viele neue Ideen und Projekte aufgegriffen und sehr erfolgreich umsetzen können.

Nicht in allen Bereichen haben wir im TRV über Erfolge zu berichten. Nach anfänglicher Aufbruchstimmung im Naturbahn Bereich ist es uns nicht gelungen, dass in Tirol wieder mehr Vereine eine Rennstrecke ausbauen oder Nachwuchsathleten fördern und ausbilden. Wir haben viel versucht, es wird aber immer schwieriger für Vereine in ihrer Umgebung für den Rennsport präparierte Rodelbahnen zu betreiben. Es gibt Vereine, die eine sehr gute Nachwuchsarbeit anbieten und dadurch auch ausreichend Athleten haben, es gibt aber auch ganze Regionen, wo wir kaum funktionierende Vereine haben.

Mehrere Versuche in Osttirol, den einst sehr erfolgreichen Naturbahnsport wieder zu beleben, sind leider nicht gelungen.

Im Kunstbahn Bereich gibt es, was die Qualität von Training und Rennbetreuung betrifft nichts auszusetzen. Die Erfolge bei den OWS und beim Weltcup sind der Beweis dafür. Wie alle wissen, wird der gesamte Betrieb auf der Kunstbahn vom ÖRV organisiert. Der TRV zahlt in den Trainingsbetrieb und für die Beschickung der ÖM und der Welt Jugend Challenge 11 000.- Euro. Mit einige Abläufen und Regelungen kann ich als Landesverband aber nicht einverstanden sein. Die Mieten und Selbstbehalte für Beschickungen und Material sind aus meiner Sicht für Eltern und Vereine einfach zu hoch. Die Kaderathleten fahren unter anderem wegen ihres sehr guten Schlitten Materials top Ergebnisse heraus, die den ÖRV wiederum bei der Einstufung der Subventionen des Bundes zu Gute kommen. Muss das zum Teil auf den Rücken der Vereine und Eltern ausgetragen werden?

In der Kronenzeitung war heuer im Winter zu lesen: Rodeln ist ein Teil der Tiroler Identität das sollten wir alle im Hinterkopf haben.

Bei meinem Amtsantritt 2014 war das Rollenrodeln in Tirol nicht besonders ausgeprägt. Wir haben das immer weiter ausgebaut, um Rodeln dem Ganzjahressport etwas näher zu bringen. Es gab Jahre da waren 75% aller Rollenrodelrennen in Tirol. Höhepunkt waren die beiden Rennen am Bergisel. Der TRV hat das mit sehr großer Unterstützung vieler Helfer bestens über die Bühne gebracht.

Mit unseren Schulprojekten konnten wir gleich mehrere Ebenen positiv besetzen. Einmal haben wir das Rodeln in den Schulen im ganzen Land vorgestellt, haben den Kindern die Grundbegriffe der Sportart beigebracht und so den Spaß am Rodeln erhöht und gleichzeitig die Unfall- und Verletzungsgefahr verringern können und wir haben in einigen Regionen Vereine wieder dazu gebracht mit den Kindern ein Training zu starten. Über die Jahre haben ca. 800 bis 1000 Kinder am Schulprojekt teilgenommen.

Dazu haben wir natürlich viele Trainer und Betreuer gebraucht. Der ÖRV hat mit anfänglicher Hilfe auch des TRVs mit der Ausbildung der „Rodelguides“ begonnen, die der TRV dann gebucht hat. Damit war die Erfolgsgeschichte auch schon geschrieben. Der ÖRV bildet die Guides aus und der TRV kann sie umgehend in das Schulprojekt einbauen. Mittlerweile haben sich daraus auch eigenständige Projekte der Guides entwickelt.

Ein Meilenstein für die Nachwuchsarbeit im Naturbahnbereich war die Entwicklung einer neuen Kinderrennrodel von Gerald Kammerlander. Ich habe diese Entwicklung als Vizepräsident der FIL sehr unterstützt und der TRV hat gleich einige Rodeln anschaffen können und sie an die Vereine verliehen.

Im Bereich „Sicheres Rodeln“ und den Ausbau unserer Breitensportaktivitäten haben wir versucht die Seilbahnwirtschaft beim Ausbau ihrer Rodelbahnen was Sicherheit und Bahnpflege betrifft zu unterstützen und haben an mehreren Seilbahntagungen teilgenommen. Auch mit einer umfangreichen Präsentation.

Eine besonders erfolgreiche Geschichte ist unsere Zusammenarbeit mit dem TVB Innsbruck und den Bergbahnen Kühtai. Wir haben dort mit dem Ausbau temporärer Rennstrecken viel Aufmerksamkeit auf den Naturbahnsport lenken können. Der Parallelweltcup im Ortskern von Kühtai war schon sehr spektakulär, was auch die kleine Delegation vom IOC befand. In der Folge war es dann möglich eine neue Rodelbahn zu bauen, die vom TVB Innsbruck finanziert wurde. Trotz einiger Untergriffe habe ich am vorgesehenen Plan festhalten können und so steht heute im Kühtai eine Rodelbahn, die bis zum 20. Dezember vom TRV für Trainingszwecke und Rennen genutzt werden kann.

Zusammen mit dem ÖRV haben wir für Wings for Life einen App Run in Trins veranstaltet. Es war in diesem Jahr mit Abstand der größte App Run von Österreich.

Da wir ja Jahr für Jahr sehr erfolgreiche Athletinnen und Athleten in unseren Reihen haben, mussten wir uns, um das gebührend zu würdigen, etwas einfallen lassen. Mit der Kick off Veranstaltung vor Saisonbeginn haben wir das richtige Format gefunden. Die Athleten kommen gerne und vollzählig zu unserer Veranstaltung.

Der Rodelfuchs, den wir in der abgelaufenen Saison erstmals mit 15 Schulklassen in ganz Tirol gestartet haben, war ein voller Erfolg. Den Kindern Rodeln beizubringen, die Verhaltensregeln beim Freizeitodeln zu vermitteln und besonders auf eine gute Ausrüstung hinzuweisen war mir sehr wichtig. Dass die Kinder am Ende sogar eine Prüfung ablegen konnten, um die begehrte Rodelfuchsplakette zu bekommen. Eltern und Lehrpersonen waren sehr zufrieden.

Um unsere vielen auch aufwendigen Projekte umsetzen zu können braucht es natürlich einiges an Finanzmittel. Die Sportabteilung des Landes Tirol, der TVB Innsbruck, die Bildungsabteilung des Landes, die Bergbahnen Kühtai haben uns dabei sehr unterstützt. Danke dafür an Simone Larcher von der Sportabteilung.

Wir haben aber auch versucht Eigenmittel aufzutreiben und haben nach Südtiroler Vorbild 3 mal eine Tombola aufgelegt, insgesamt haben wir damit ca. 25 000.- Euro eingenommen, sodass ich trotz aufwendiger Ausgaben in vielen Bereichen die Rücklagen des Verbandes nicht belasten musste.

Ein schöner umfangreicher Bericht ist das eine, wer dahinter steckt das andere. Es gibt viele die den Tiroler Rodelsport mit viel Überzeugung immer wieder unterstützt haben.

Danke an

Simone Larcher und ihrem ganzen Team von der Sportabteilung des Landes

Dem BM der Stadt Innsbruck Hannes Anzengruber mit seinem Sportamt

Barbara Plattner, Peter Paul Mölk, Christoph Stock und Lukas Raich vom TVB Innsbruck

Dem Team der Bergbahnen Kühtai mit Philipp Haselwanter und Willi Mareiler

Den fleißigen Funktionären des TRV für die jahrelange Unterstützung meiner Ideen

Danke Uschi Hörburger für die unkomplizierte Zusammenarbeit, nicht nur was die Finanzen betrifft

Danke Manni Markt, Bahnchef in Kühtai, er war mit seinem Team immer da, wenn es wichtig war.

Danke allen Vereinsfunktionären in Tirol, die für ihre Athletinnen und Athleten den Boden einer erfolgreichen Karriere aufbereitet haben.

Danke an alle Freunde und Weggefährten, die ich immer wieder um Rat fragen konnte.

Danke Gerald Kammerlander, du hast mich auch bei der FIL bei vielen Projekten begleitet und bist mir oft mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Vieles auch Herzeigbares haben wir gemeinsam gestaltet.

Das alles, worüber ich hier berichtet habe, wäre aber ohne die Hilfe von Sandra Mariner nicht möglich gewesen. Vielen in diesem Raum geht es wahrscheinlich gleich wie mir. Was täten wir ohne Sandra. Für mich war es eine sehr gute Zeit. Es ist besonders wertvoll, zu wissen auf wen man sich verlassen kann. Sandra war einfach immer zur Stelle wenn etwas zu tun war und das bis zur letzten Minute. Vielen Dank liebe Sandra.